



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Herzlich Willkommen zum Workshop Reduzierung von Verpackungsabfällen

7. Oktober 2025 | Essen

Kontakt Stadtverwaltung Essen

Grüne Hauptstadt Agentur (gha)

Dr. Sandra Bühre

Zirkuläres Wirtschaften – Projektleitung Abfallvermeidungskonzept (AVK)



©Sandra Bühre

abfallvermeidung@gha.essen.de

sandra.buehre@gha.essen.de

www.essen.de/gha

Allgemeine Infos zum AVK unter: www.essen.de/avk

Erstellung eines Abfallvermeidungskonzepts für die Stadt Essen

Das Konsortium

prognos



Agenda



1. Projektvorstellung & aktuelle Abfallsituation



2. Good Practice Beispiele aus anderen Städten



3. Workshop-Phase I: Ideen finden & Priorisieren



4. Feedback-Rundgang



5. **PAUSE**

6. Workshop-Phase II: Maßnahmen ausarbeiten



7. Vorstellung der Ideen

8. Nächste Schritte und Abschluss

STADT
ESSEN

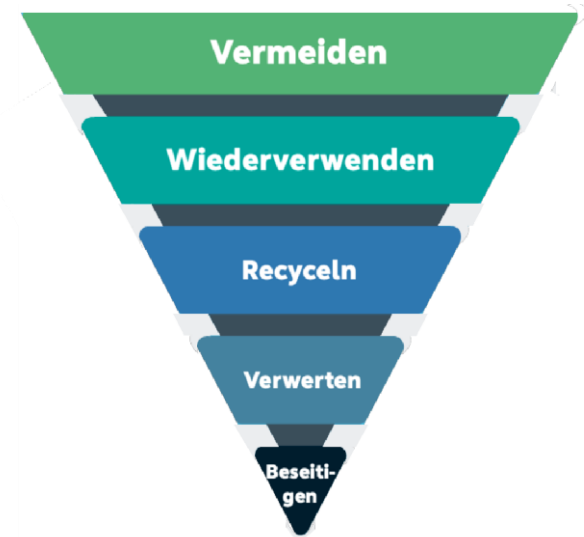
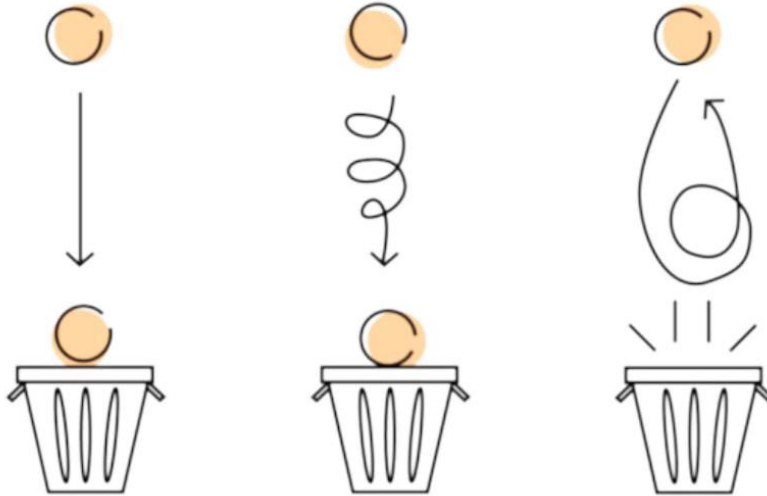


GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Projekthintergrund, Abfallsituation & Ziele der Stadt Essen

Manfred Santjer | INFA

Projekthintergrund

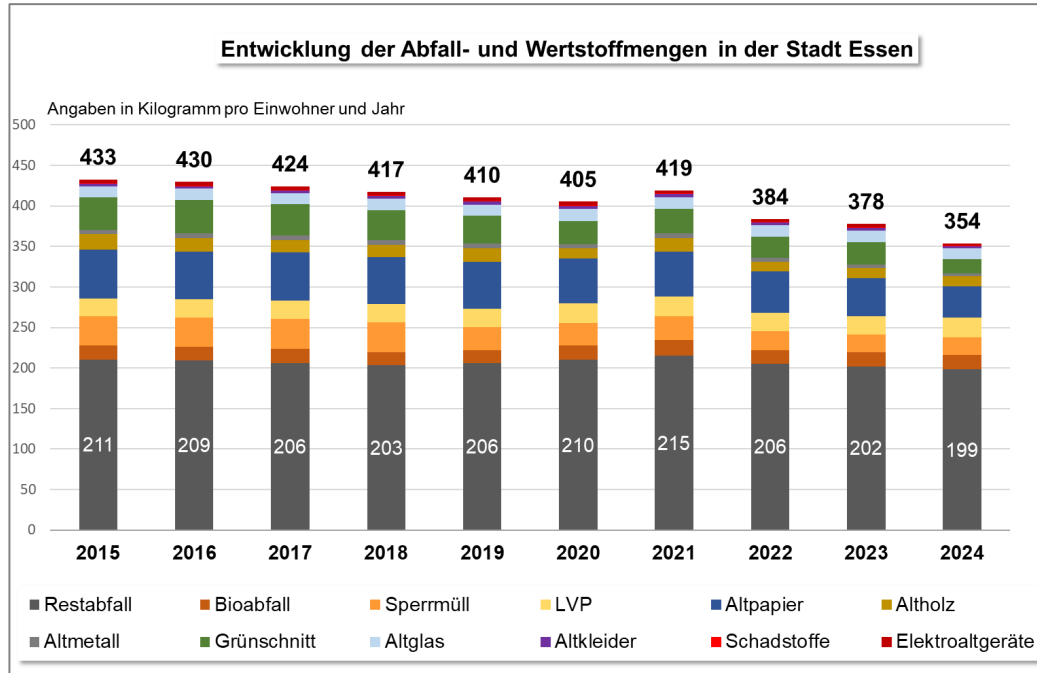


„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“

Projekthintergrund



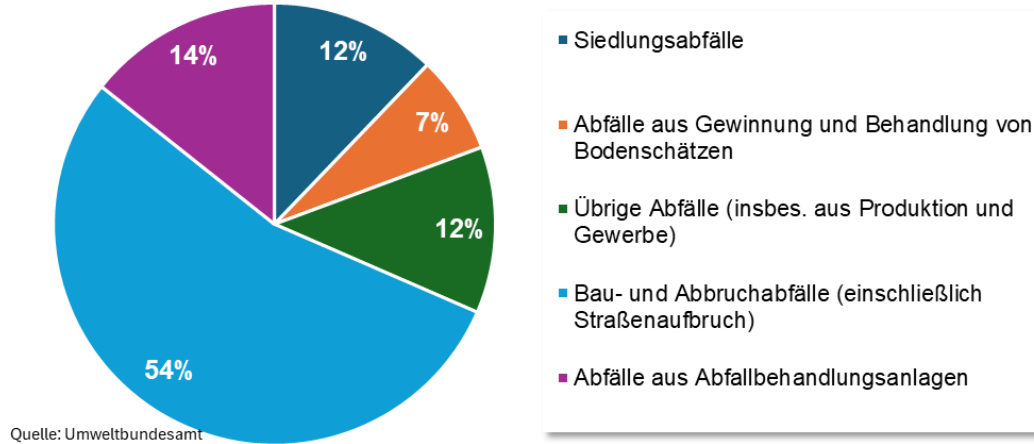
Essens Abfallsituation: Der Status Quo (Siedlungsabfall)



Essens Abfallsituation: Der Status Quo (Weitere Abfälle)

- Die Gesamtabfallmenge in Deutschland betrug in 2022 etwa 400 Millionen Tonnen

Aufteilung des Abfallaufkommens in Deutschland (2022)



- Unter Ansatz des Durchschnittswertes würde sich z. B. ein Aufkommen an Bau- und Abbruchabfällen in Essen von jährlich etwa 1,6 Millionen Tonnen ergeben (entspricht etwa 2.600 kg/(E*a))

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

*Festlegung spezifischer Ziele**

Übergeordnete Ziele		Ziele des Abfallmanagements	
Ü 1	<i>Reduzierung der Restabfallmenge</i>	A 1	<i>Reduzierung der Organikmengen im Restabfall</i>
		A 2	<i>Steigerung der Getrennterfassungsquote</i>
Ü 2	<i>Reduzierung der Mengen an Siedlungsabfällen</i>	A 3	<i>Reduzierung der Fehlwurfquoten</i>
		A 4	<i>Reduzierung der Bau- und Abbruchabfälle</i>
Ü 3	<i>Bewusstseinsbildung bei den Bürger*innen</i>	A 5	<i>Reduktion der Produktion- und Gewerbeabfälle</i>
		A 6	<i>...</i>

(*in Entwicklung)

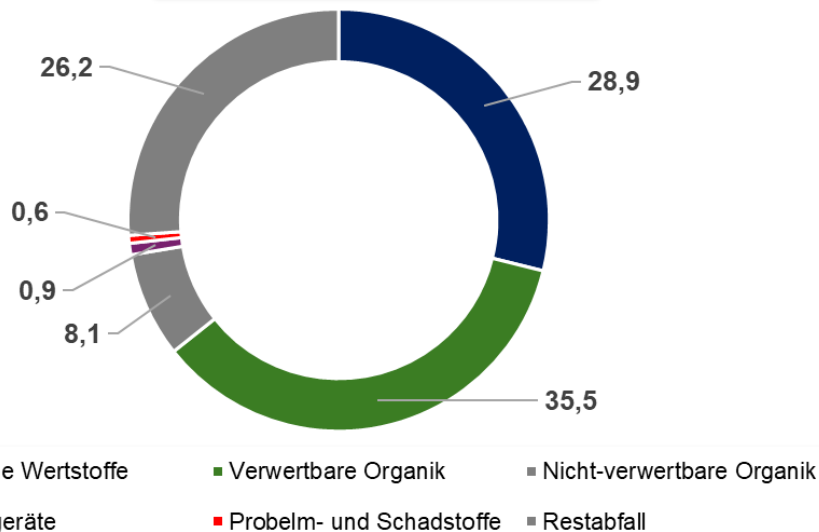


Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 1

Reduzierung der Restabfallmenge

Restabfall in Essen [Gew.-%]



Stoffgruppen im Essener Restabfall ¹⁾	Gew.-%	kg/(E*a)	Mg/a
Altpapier	6,9	13,8	7.907
Altglas	5,1	10,1	5.808
Kunststoffe	7,7	15,2	8.763
Metalle	2,0	4,0	2.293
Verbunde	3,4	6,7	3.834
Textilien	3,2	6,3	3.640
Altholz	0,6	1,2	685
Verwertbare organische Abfälle	35,5	70,4	40.457
Küchenabfälle	29,7	58,9	33.831
Gartenabfälle	5,8	11,5	6.626
Nicht verwertbare organische Abfälle	8,1	16,0	9.185
Elektrogeräte	0,9	1,7	1.004
Problem- und Schadstoffe	0,6	1,2	685
Hygieneprodukte	11,3	22,5	12.928
Sonstige Abfälle (a. n. g.)	9,8	19,4	11.159
Feinmüll < 10 mm	5,0	10,0	5.751
Summe	100,0	198,5	114.098

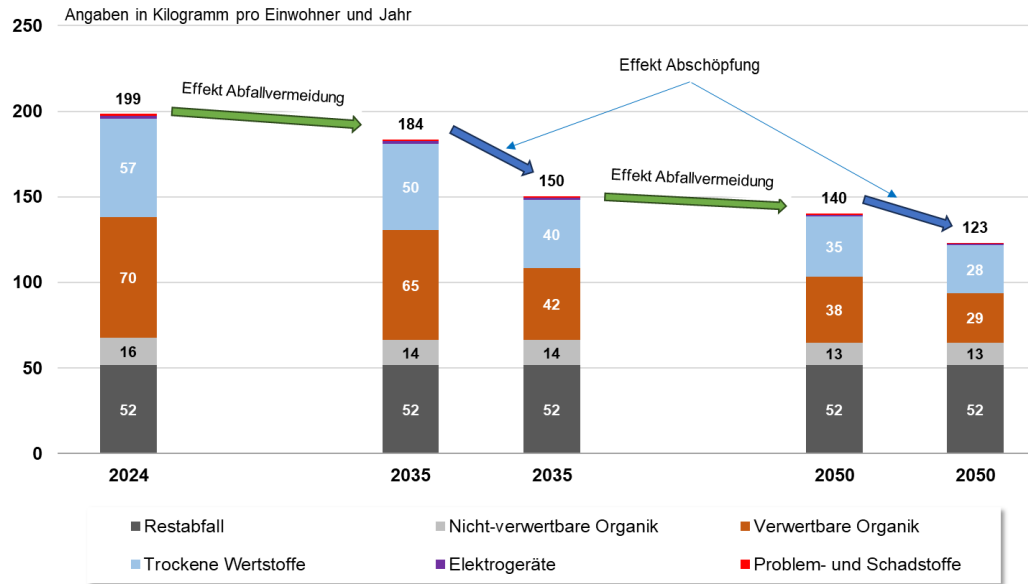
1) Prognose durch INFA auf Grundlage der BHMA sowie INFA-Erfahrungswerten

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 1

Reduzierung der Restabfallmenge

Zielsetzungen zur Reduzierung der Restabfallmenge



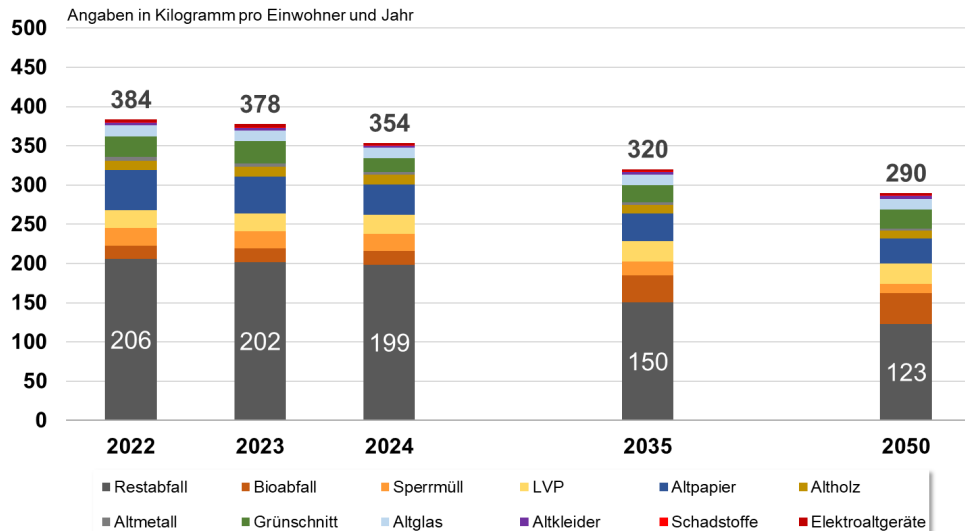
- Reduzierung der Restabfallmenge bis 2035 um 25 % auf 150 kg/(E*a)
 - langfristig unter 125 kg/(E*a)
- Belastbare Datengrundlage zur Evaluierung vorhanden

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 2

Reduzierung der Mengen an Siedlungsabfällen

Zielsetzungen zur Entwicklung der Siedlungsabfallmengen



- Ziel ist eine Reduzierung der Gesamtsiedlungsabfallmenge
- Erreichung durch Abfallvermeidung und Wiederverwendung
 - diese Effekte führen auch zu einer Reduzierung der separat erfassten Wertstoffmengen
 - damit werden Mengenzuwächse durch eine bessere Abschöpfung z. B. von Wertstoffen aus dem Restabfall „kompensiert“

Zielsetzung:

- 2035: Reduzierung um 10 % auf 320 kg/(E*a)
- 2050: Reduzierung auf weniger als 290 kg/(E*a)

Zielsetzungen für das Abfallvermeidungskonzept

Ü 3

*Bewusstseinsbildung bei den Bürger*innen*

- Neben den quantitativen Zielen wird hier die **gesamte Stadtgesellschaft** adressiert
- Für die Zielerreichung ist die **Sensibilisierung** der Bürger*innen, Unternehmen, Institutionen und weiterer Akteurinnen und Akteure nicht nur eine begleitende Maßnahme, sondern ein **wesentlicher Schlüssel**

Zielsetzung:

- Schaffung einer stadtweiten **Identifikation** mit dem Thema Abfallvermeidung und Ermöglichung und Förderung von **eigenständigem Handeln**



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS



Input zum Thema

Verpackungssteuer

Dolores Birk

Bundesgeschäftsführerin und Referentin für Kreislaufwirtschaft



Deutsche Umwelthilfe

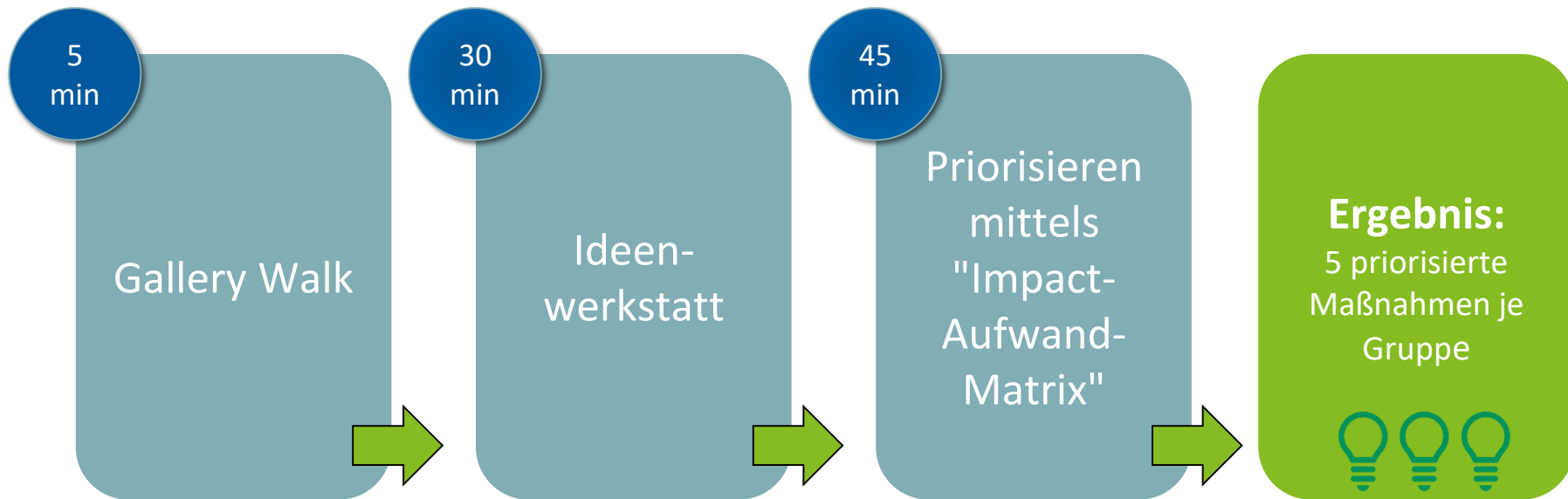


GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Workshop-Phase



Workshop-Phase I: Ideen finden & Priorisieren



Kleingruppen

1. Regulatorische, finanzielle und rechtliche Hebel

2. Mehrweg- und Service-Infrastruktur

3. Verhaltensanreize und operative Umsetzung in Handel & Gastronomie

STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Feedback-Rundgang

20 Minuten





GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Pause

10 Minuten



Workshop-Phase II: Maßnahmen ausarbeiten





Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

STADT
ESSEN



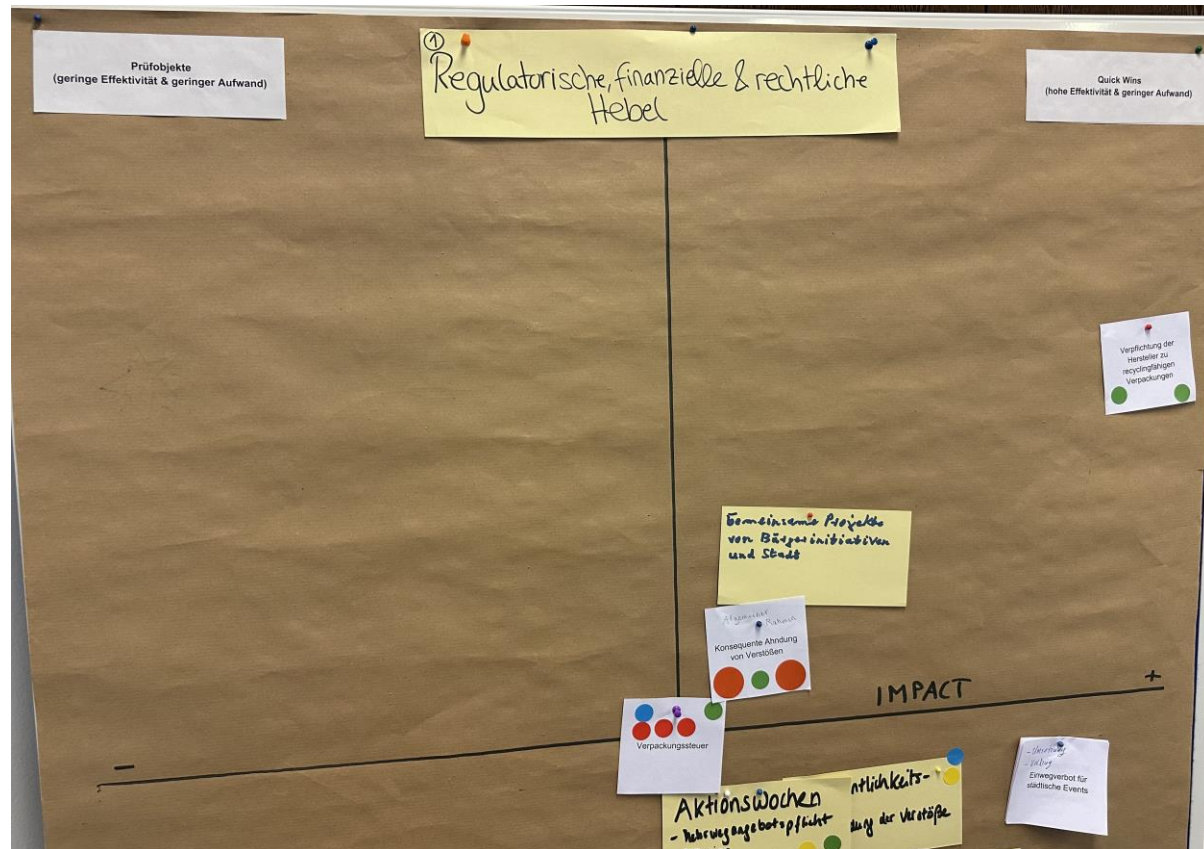
GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Präsentation der Ergebnisse

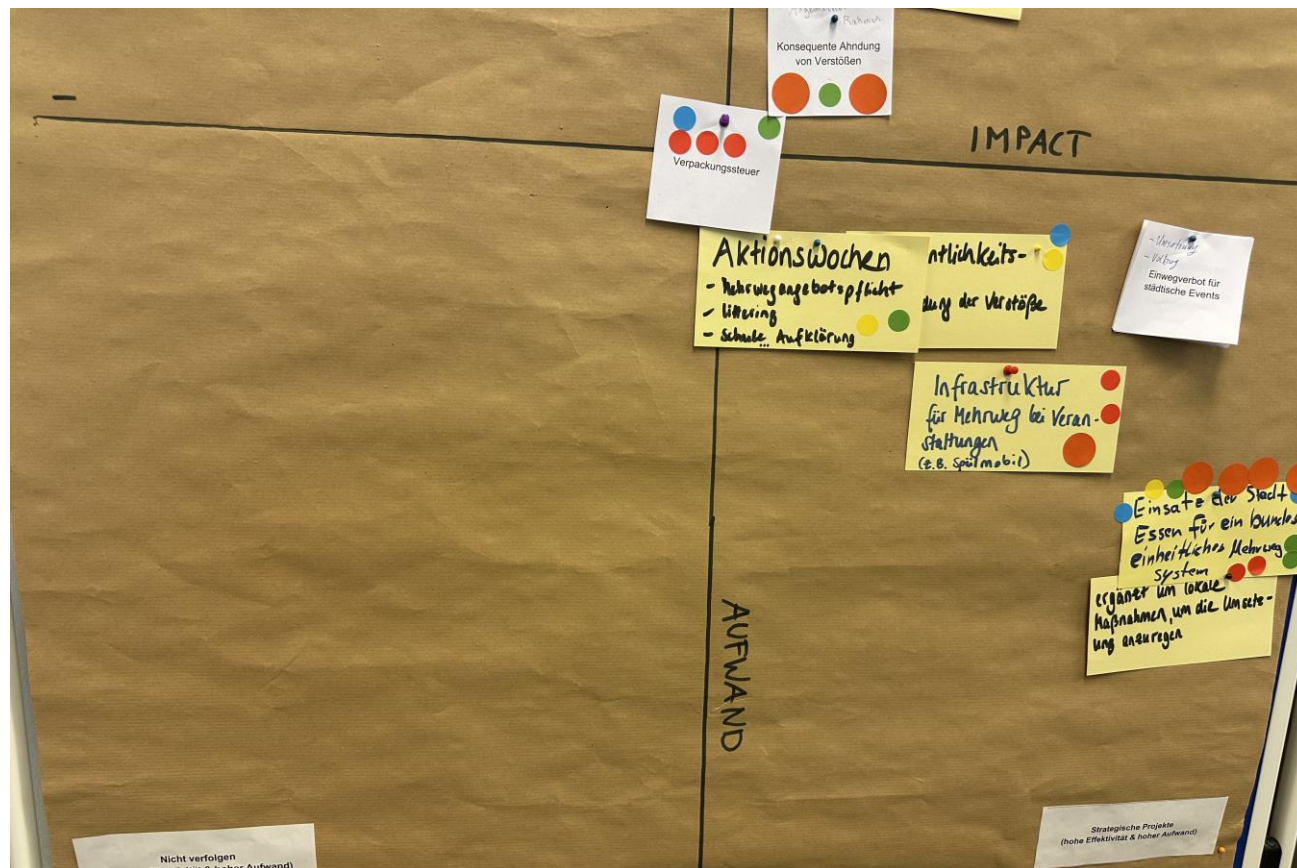
Top 2-3 Maßnahmen aller Kleingruppen



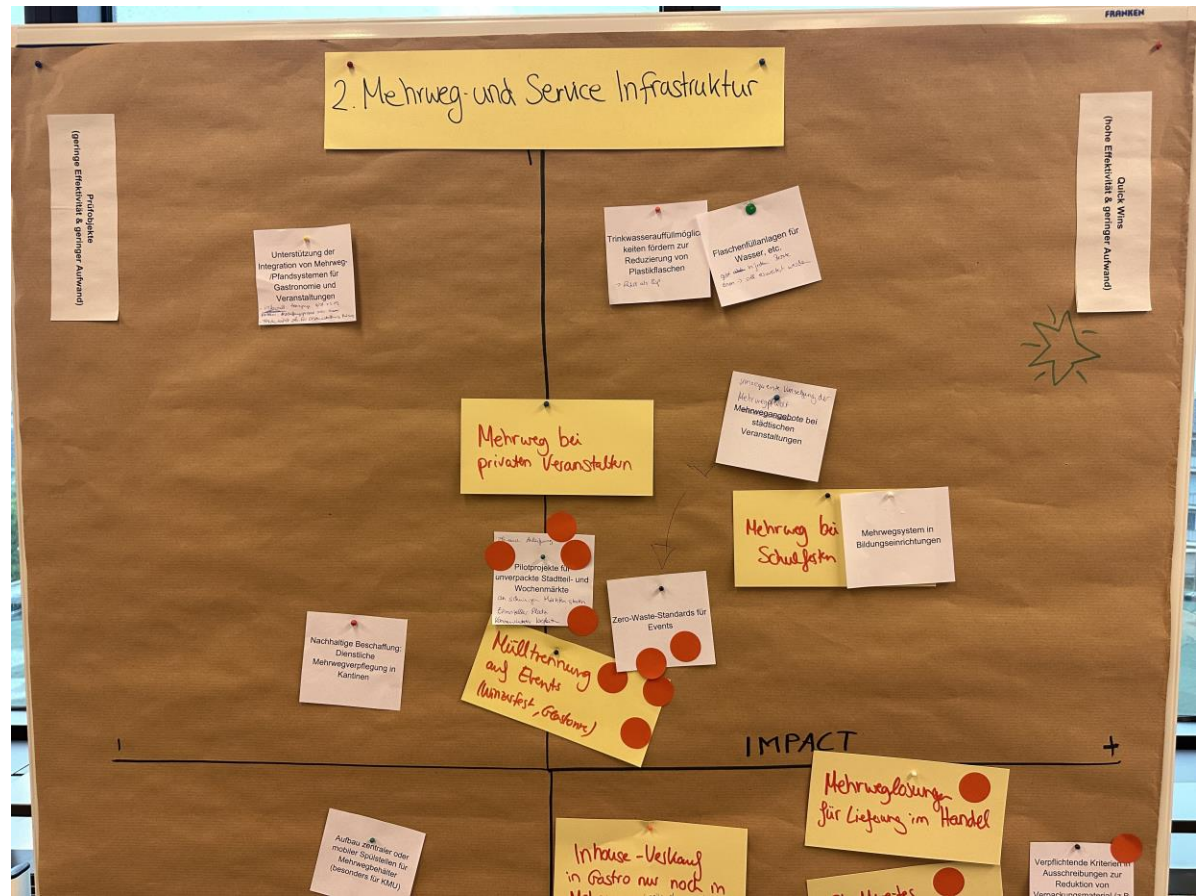
Ergebnisse Gruppe 1



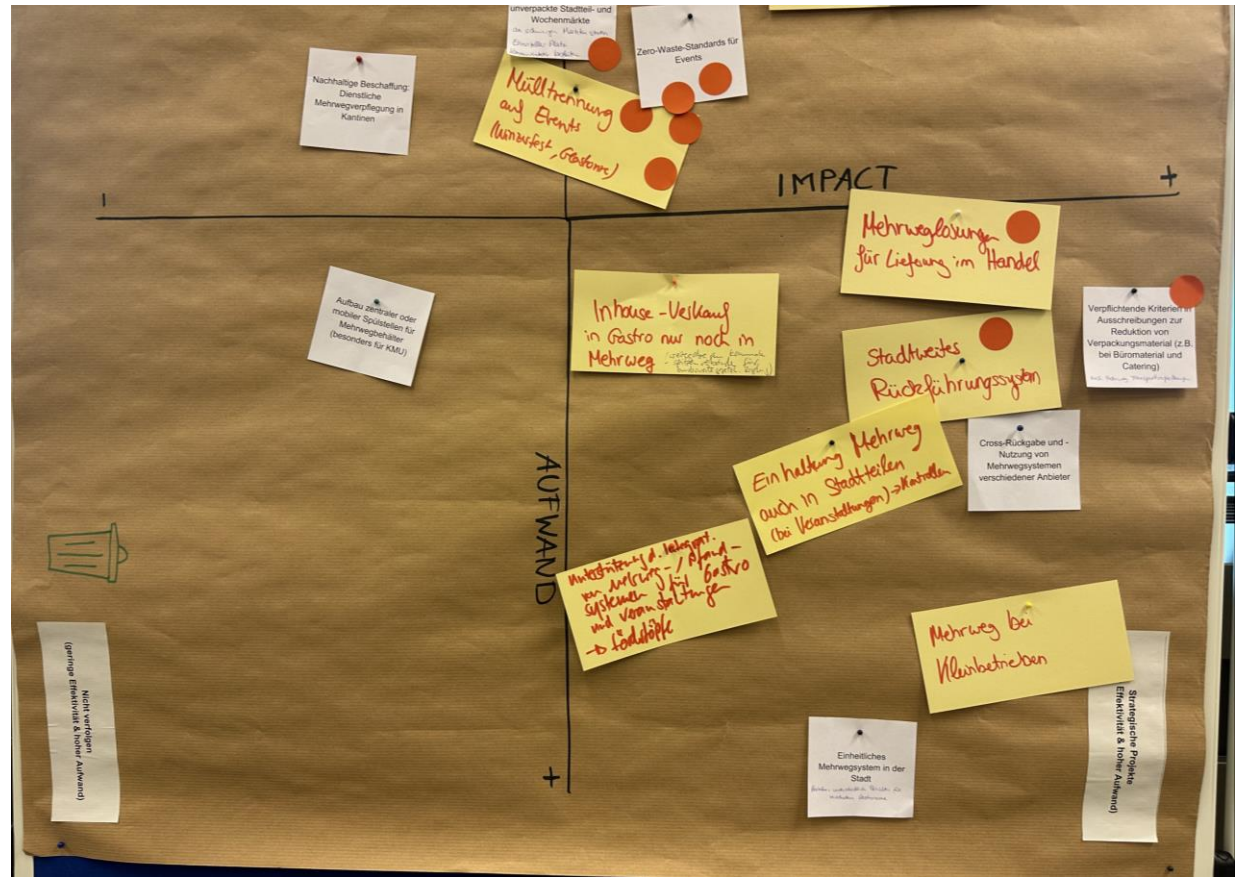
Ergebnisse Gruppe 1



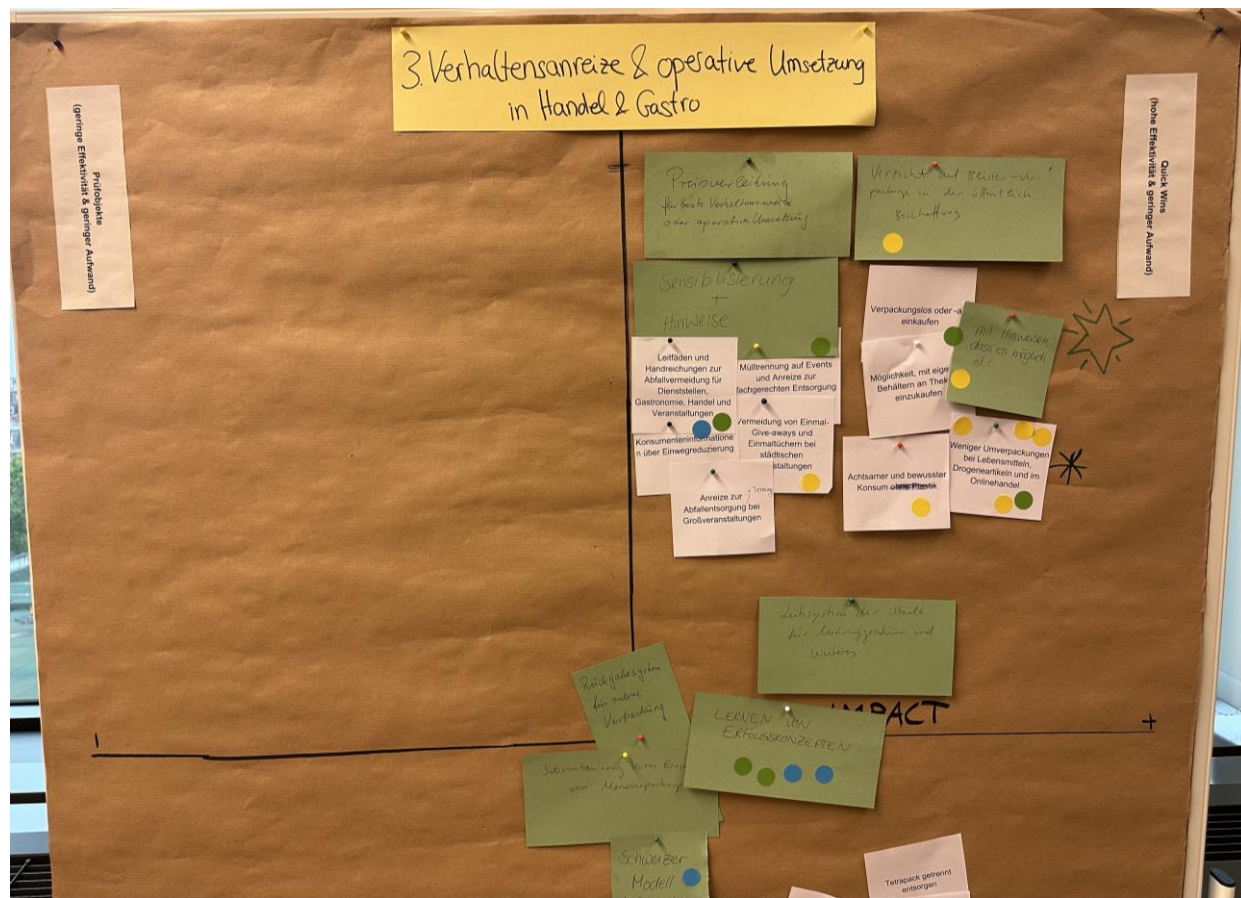
Ergebnisse Gruppe 2



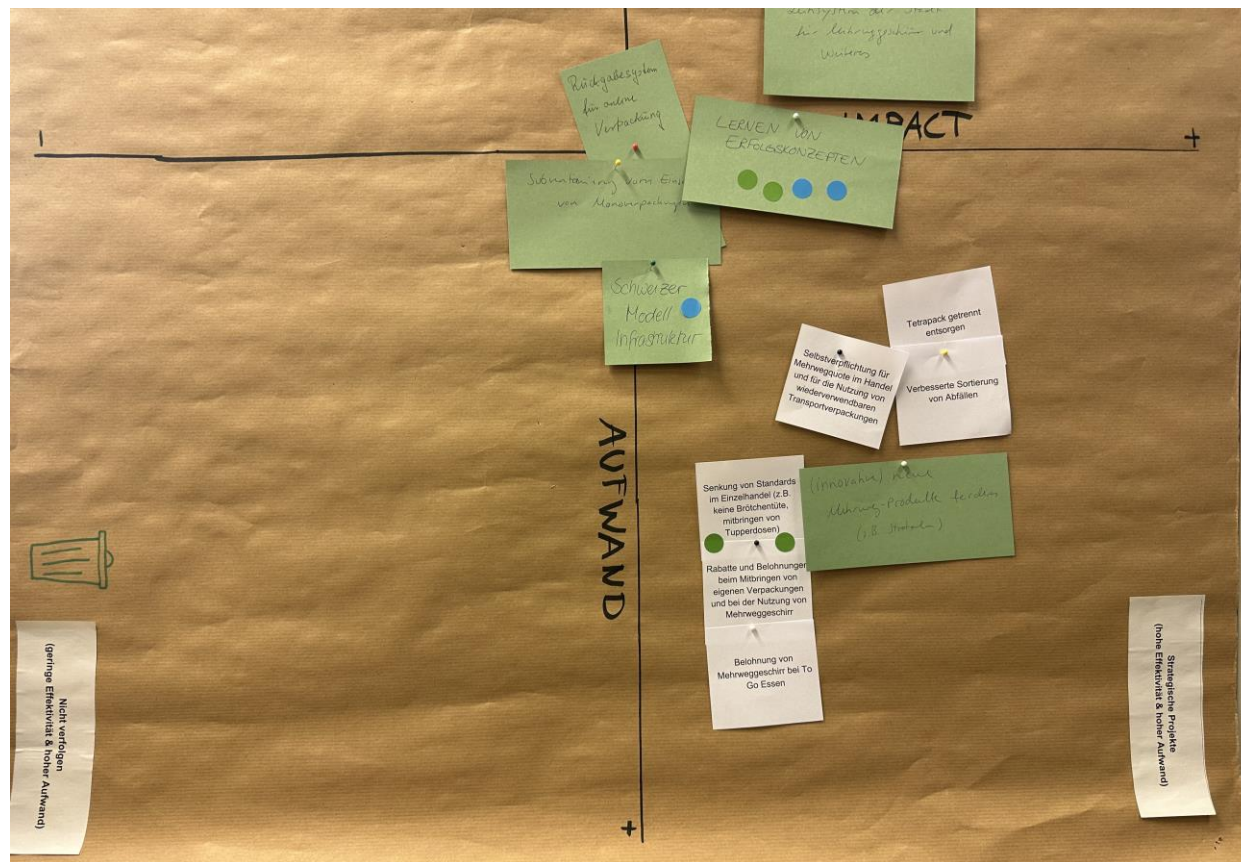
Ergebnisse Gruppe 2



Ergebnisse Gruppe 3



Ergebnisse Gruppe 3



Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Abfallvermeidung → Nutzung von Mehrweg-Systemen
→ Einführung von Mehrweg-Systemen in Schulen
→ Aufklärung von Schülern/Lehrern in Schulen

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

Wird Set → Schulen

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- Eltern/Lehrer
- Schulleitung
- Schülerrat
- Umweltinitiatoren
- Schulen / Schulleitungen / Lehrer
- Medien / „Starke“ Influencer mit hohen social media-Interaktion
- Influencer wie Influencer etc
- Schülerrat

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Folgebildung an eine bestimmte Person
- Folgebildung wer hat den Platz benutzt auf?
- „Abfallvermeidung“ erfolgt + etc.
- Aufklärung an bestehende Events
- Populärität

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Pilotprojekt unterputete Wochenmärkte

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- *Stark* Start mit einem Markt, dann Weiterführung mit weiteren Märkten
- Einweg-Verpackungen einsparen
- Was soll vermieden werden?
- Aufklärung
- Verpackung für Kundinnen
- Input zum Weiterdenken + praktisches Erleben Markt zu vermeiden

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- EVB: Stadt, Geschäftswelt des Marktes betriebl.
- Marktbetriebe
- EBE
- Markt- und Schausteller-Verband
- Kundinnen

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Möglich Problem: gleiche Waren → Gläser, Tupperdosen
- Kommunikation innerhalb der Verwaltung
- Kommunikation von EVB mit Marktbetriebern + Lieferanten!
- Wesenmäßige Umsetzung / Begleitung
- ↳ Planende Maßnahmen? → Reparatur
- ↳ Radio Essen, Lokal Presse, Social Media
- Mülltrennung am Marktplatz
- evtl. verpackt festlegen
- Bspw. Möglichkeit prüfen

*Problem: Wie bekommen die Lieferanten ihre Waren?
können wir an den Strukturen etwas ändern?
→ Änderung einzelner Markt mitnehmen oder dafür bestehen*

Abfallvermeidungskonzept Essen

Maßnahme: Name der Maßnahme, z. B. „Stadtweites Mehrweg-System“

Plattform für Informationsbereitstellung

Kurzbeschreibung: Was ist das Kernziel? Welches Problem löst die Maßnahme?

- Angebotskatalog binden
- Suchbarkeit
- Informationen bereitstellen
- ↳ z. B. Leitfaden, Grafiken, usw.
- Akteure befähigen
- Vermeidung von Abfällen
- + Förderung von richtiger Entsorgung
- Bekämpfung von Informationsmangel
- + zentrale Anlaufstelle
- Beteiligung

Wer sind die Akteure? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Wer muss beteiligt werden?

- Stadt
- Unternehmen
- Bürger:innen
- Verbände

Wie bekommen wir die Maßnahme in die Umsetzung? Wie soll die Maßnahme gestartet und kommuniziert werden? Wie werden die Zielgruppen beteiligt?

- Marketingkonzept
- Qualitätsmerkmal-Siegel (für die Türen)
- Punktesystem für Vermeidung
- Beispiel: Stadt Linz

Impressionen der Arbeitsphase



©Sandra Böhre

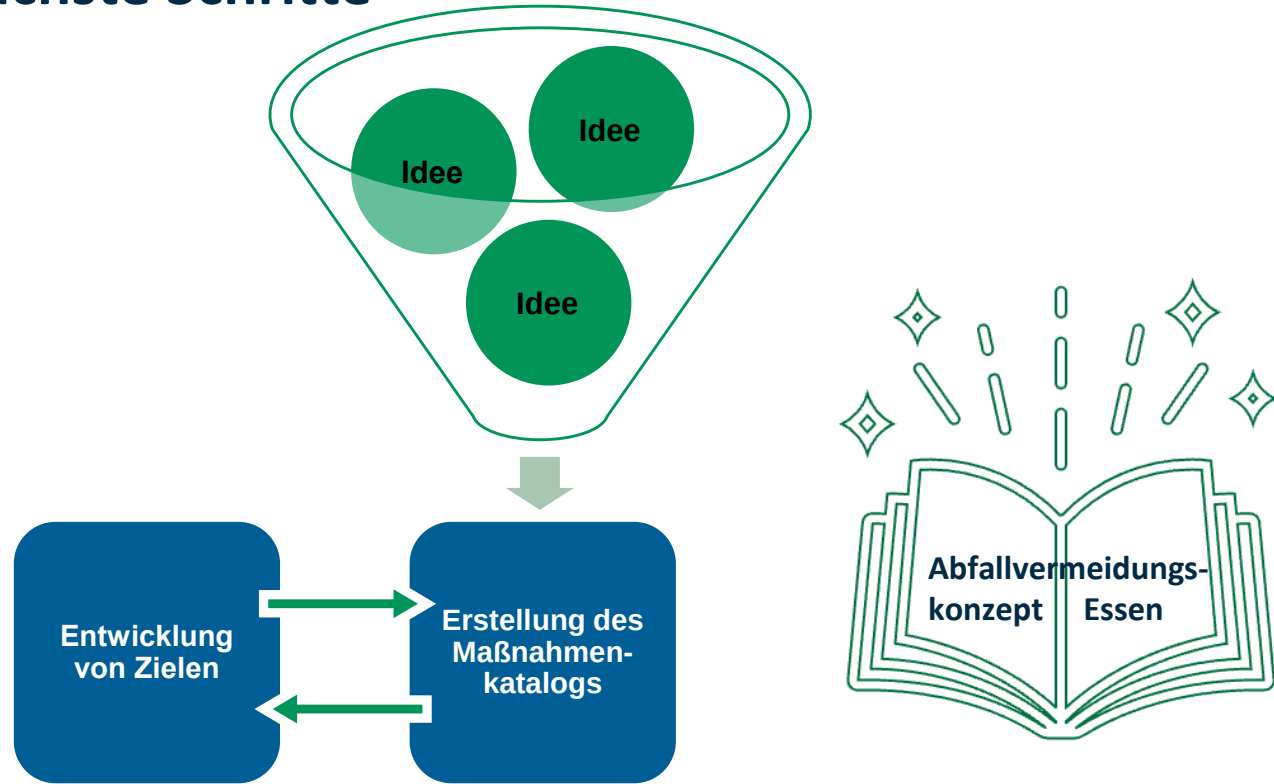


GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

Ausblick und nächste Schritte



Ausblick & nächste Schritte



Ausblick & nächste Schritte

Workshop-Reihe im Herbst 2025

**Öffentliche Verwaltung als
Vorbild und Wegbereiterin**

Mi. 01.10.2025

**Stärkung des
Ressourcenkreislaufs**

Mo. 06.10.2025

**Abfallvermeidung und
Nachhaltigkeit im Bausektor**

Donnerstag, 09.10.2025

**Reduzierung von
Verpackungsabfällen**

Dienstag, 07.10.2025

**Reduzierung von
Lebensmittelverschwendung**

Mittwoch, 08.10.2025

Gemeinsam die Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft meistern!

Bitte teilen Sie uns in Ihrem Netzwerk!

Anmeldung um relevante **Updates** zum AVK erhalten unter: www.essen.de/avk-updates



STADT
ESSEN



GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

**Vielen Dank für Ihre
aktive Teilnahme!**